

ORTSGEMEINDE WALLERSHEIM



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2020

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE
Prüm

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Wallersheim:

- Helmut Schmitz
- Karl-Heinz Dringen
- Elmar Clemens
- Tobias Spoo
- Alle Mitglieder der Arbeitskreise

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**
Hans-Günter Wilwers (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]
Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]
Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 22.07.2020



GLIEDERUNG

Gliederung	3
1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	5
1.3 Vorgehensweise	5
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten	7
2.2 Grundversorgung/Gewerbe	11
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur	12
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	14
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien	17
2.6 Gebäude	19
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	21
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	22
2.9 Beeinträchtigungen	23
2.10 Flächenmanagement	24
3. Stärken und Schwächen	26
3.1 Stärken/Chancen	26
3.2 Schwächen/Risiken.....	26
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	27
5. Anhang	31

1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Wallersheim gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1992. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am 11.02.0016 dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreises Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVerGeo RLP



1.1 Auslöser

- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen

1.2 Ziele

- Daseins-Vorsorge sichern
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Eigenentwicklung
- Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft
- Erkennen der eigenen örtlichen Potenziale
- Bewusstseins-Schaffung
- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Verbesserung der Mobilität
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt der Lebens- und Liebeshwürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohner, gleichzeitig Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Gebäudeleerstand
- Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wird der Zukunfts-Check Dorf getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Auftaktveranstaltung am 09.05.2017 die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch die Ortsgemeinden
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten durch die Ortsgemeinde
- Feststellung von Chancen und Defiziten



- Einwohnerbefragung
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus stattfinden



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Gemeinde Wallersheim besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Wallersheim zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf benennen zu können. Das bestehende, veraltete Dorferneuerungskonzept soll an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen angepasst werden.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Wallersheim ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Prüm im Eifelkreis Bitburg-Prüm und liegt ca. 3 Kilometer abseits der Bundesstraße B410 am nord-westlichen Rand des Eifelkreises. Seit der Verwaltungsreform 1970/71 ist Wallersheim Grenzgemeinde zum Landkreis Daun. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 14,51 km², der höchste Punkt der Gemeinde befindet sich bei 612 Metern über NN. Die durchschnittliche Höhenlage beträgt etwa 550 m. Die Gemarkungsfläche beträgt 1451 ha, davon ca. 40% Waldanteil.

Der Ort liegt in der Prümer Kalkmulde und im Gebiet des Naturparks Nordeifel etwa 10km östlich von Prüm. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Gellberg, Hundsberg, Schank, Wickenseifen, Weißenseifen und Wolfswasen sowie der Wohnplatz Jagdhaus Meerkatz. Der ehemalige Weiler Loch ist mit dem Dorf Wallersheim zusammengewachsen. Die Ortschaft Weißenseifen gehört nur zum Teil zu Wallersheim.

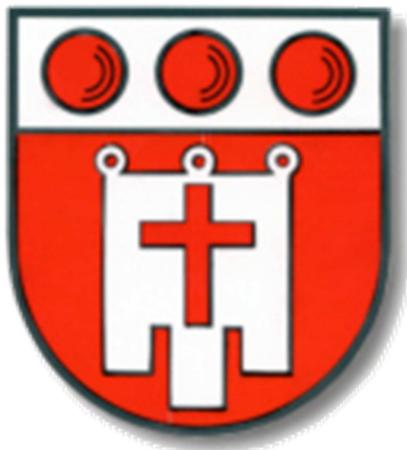
Die Ortsgemeinde ist zum Teil landwirtschaftlich geprägt und hat laut aktuellem Raumordnungsplan (ROP) die besonderen Funktionen „Erholen/ Fremdenverkehr/ Freizeit“ und „Landwirtschaft“. Im ROPneu kommt die Funktion „Wohnen“ hinzu.

Trotz der Lage von Wallersheim im Naturpark Hohes Venn-Eifel ist die Gemeinde zurzeit kein Mitglied des Naturparks. In Wallersheim wurde bisher kein Flurbereinigungsverfahren durchge-



führt, das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahr 1992 und wurde im Jahr 2000 fortgeschrieben.

Wappen



1982 feierte Wallersheim mit einem unvergessenen großen historischen Umzug das 1200-jährige Bestehen. Hauptorganisator war der damalige sehr geliebte und leider viel zu früh verstorbene Pastor Paul Kirsch. Gerade rechtzeitig zum Jubiläum kam die Genehmigung der Bezirksregierung zur Führung eines eigenen Gemeindewappens mit folgender Wappenbeschreibung: „Unter silbernem Haupt mit 3 roten Kugeln in Rot eine silberne Kirchenfahne belegt mit rotem Kreuz“. Wobei die Kugeln das Symbol des Kirchenpatrons St. Nikolaus darstellen. Die silberne Kirchenfahne

ist dem Prümer Wappen entlehnt, in dem das Salvatorlamm diese Fahne trägt. Die Schildfarben in Rot und Silber symbolisieren die Zugehörigkeit zu Prüm bzw. Kurtrier.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Trier ist als nächstgelegenes Oberzentrum in ca. 65 Kilometern zu erreichen, das nächstgelegene Mittelzentrum ist Prüm in rund 10km Entfernung, nächstes Grundzentrum ist Schönecken in 8km Entfernung. Dinge des täglichen Bedarfs können in Prüm und Gerolstein erworben werden. Wallersheim liegt ca. 3 Kilometer abseits der Kreisstraße B 410, die Prüm mit Gerolstein verbindet. Im Ort kreuzen sich 2 Landesstraßen die L10 von Hersdorf kommend in Richtung Büdesheim zur B410, und die L30 von Birresborn-Kopp über Fleringen auf die B410 in Richtung Prüm. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle ist die Anschlussstelle Prüm, der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in Gerolstein. Zurzeit ist Wallersheim über die Buslinie 411 zwischen Prüm und Gerolstein an den ÖPNV angebunden. Sie orientiert sich dabei jedoch am Bedarf im Rahmen der Schülerbeförderung. Eine Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Angebots ist anzustreben. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird als nicht ausreichend bewertet.

Die Breitbandversorgung ist aktuell ausreichend, stellt jedoch für die Zukunft einen immer wichtiger werdenden Standortfaktor dar. Deshalb sind für die Zukunft weiterhin Aktualisierungen des Leitungsnetzes als Anpassung an den technischen Fortschritt zu erwarten und von der Gemeinde gewünscht. Innerhalb der Ortslage ist die Mobilfunkgrundversorgung aktuell nicht vorhanden.



Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bei einer Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung von Wallersheim der letzten 40 Jahre lässt sich allgemein ein leichter Bevölkerungszuwachs beobachten. Bis zum Jahr 2000 stieg die Einwohnerzahl, bis zum Höchststand von 776 Einwohnern im Jahr 2000. Seitdem stagniert die Bevölkerungsentwicklung von Wallersheim, mit nur leichten jährlichen Schwankungen. Die Einwohnerzahl ist von 1980 bis zum Jahr 2018 insgesamt um rund 12% gestiegen.

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	671
1990	708
2000	776
2010	732
2018	756

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

In der nachstehenden Tabelle wird die Altersverteilung von Wallersheim in Relation zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse gesetzt. In Wallersheim sind laut dem statistischen Landesamt 21 % der Einwohner jünger als 20 Jahre. Dieser Wert liegt leicht über Wert vergleichbarer Gemeinden (18%). Rund 61% der Einwohner sind zwischen 20 und 65 Jahren alt. Im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse fällt dieser Wert nur wenig höher aus. Der Durchschnittswert dieser Altersklasse liegt bei 60%. Die Altersklasse der über 65-jährigen liegt im Vergleich zu anderen Gemeinden um 4%-Punkte niedriger, d.h. bei 18%.

Altersstruktur		
Wallersheim im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 – 1000 EW) (Stand 31.12.2018)		
Altersklasse	Wallersheim	Vergleich
0 - 20 Jahre	21 %	18 %
20 - 65 Jahre	61 %	60 %
über 65 Jahre	18 %	22 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Wallersheim hat, bezüglich des demografischen Aufbaus einen leicht höheren Anteil an jungen Menschen und einen etwas geringeren Anteil an älteren Menschen. Trotz der aufgezeigten Entwicklung ist einem Bevölkerungsschwund langfristig entgegenzuwirken. Insbesondere müssen für die Gruppe der bis 20-jährigen Anreize geschaffen werden, dauerhaft in Wallersheim wohnen zu bleiben.



Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Mitgliedschaft im Naturpark in Erwägung ziehen
- Verbesserung ÖPNV-Versorgung
- Die Mobilfunkgrundversorgung ist aktuell nur punktuell vorhanden. Ein weiterer Ausbau ist vorgesehen und wünschenswert.
- Bleibeanreize für junge Menschen und Familien: Baustellen bzw. Förderung für Sanierung von Altbauten bzw. Informationen darüber



2.2 Grundversorgung/Gewerbe

Einrichtungen, die die Grundversorgung gewährleisten, sind im Ort nicht mehr vorhanden. Lediglich eine Metzgerei befindet sich im Ort. Die nächstgelegenen Einrichtungen für den weiteren Bedarf an Bäckerei, Apotheke, Friseur, Banken, Tankstelle, etc. befinden sich in Schönecken, Prüm und Gerolstein, mit einer Entfernung zwischen 8 und 12 Kilometern.

Zusätzlich wird die Gemeinde von mobilen Lebensmittelversorgern angefahren. Die Situation bei der Grundversorgung ist nicht zufriedenstellend und das bestehende Angebot im Ort wird als nicht ausreichend bewertet. Die Gemeinde sieht wenig Einflussmöglichkeiten, dies zu ändern.

Die Gemeinde ist sehr durch den Wald geprägt: Holzverarbeitende Betriebe haben sich im Ort angesiedelt. Damit besteht das **Gewerbe** vor Ort überwiegend aus Handwerksbetrieben. Diese liegen über die gesamte Ortslage verteilt. Zusätzlich bestehen zwei Gewerbegebiete: an der Straße „Auf der Schupp“ befindet sich ein Sägewerk. Weiterhin werden außerhalb der Ortslage zwei Steinbrüche/Sandgruben betrieben. Auf der Fläche des Gewerbegebietes an der Büdesheimer Straße hat sich eine KfZ-Werkstatt angesiedelt.

Weitere Gewerbefläche steht im Gewerbegebiet „Büdesheimerstraße“ zur Verfügung. Im Ort wohnen 280 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Davon arbeiten im Ort 100 Beschäftigte. Auspendler gibt es 258. Im Ort befinden sich 23 Betriebe mit insgesamt 100 Beschäftigten. Wichtig für die Menschen in der Region sind die vielen vorhandenen Arbeitsplätze in den nahegelegenen Industriegebieten, z.B. in Weinsheim und Prüm (Autohäuser und die Firmen König, Tesla (früher Grohmann), Streif, Stihl, Westeifelwerke, etc.).

Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Das vorhandene Angebot zur Grundversorgung sichern
- Noch freie Flächen im Gewerbegebiet vermarkten



2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Das **gastronomische Angebot** vor Ort beschränkt sich auf ein Landcafé. Dieses befindet sich im Ortskern. Aufgrund der vorgegebenen Öffnungszeiten ist die Auslastung schlecht. Aktuell erfolgt eine Sanierung des Gasthauses „Zum Langstein“. Restaurants, Cafés und Imbiss befinden sich in der näheren Umgebung in Prüm und Gerolstein. In Prüm befinden sich auch die nächstgelegene Jugendherberge sowie Hotels, Campingplätze und die nächstgelegenen Tourist-Infos. Das vorhandene Angebot in Wallersheim wurde als nicht ausreichend bewertet.

Im Bereich **Tourismus** befinden sich vier Anbieter von Ferienwohnungen vor Ort, davon befinden sich drei im Ortskern und eine im Ortsteil Wickenseifen. Insgesamt stehen 26 Betten zur Verfügung. Dem Tourismus vor Ort kommt bisher eine eher untergeordnete Rolle zu.

Wallersheim ist eine walddreiche Gemeinde. Der Wald ist eine Chance für die Erholung. In der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche gut gekennzeichnete und gut erreichbare Wander- und Radwege, vorbei an bizarren Dolomit-Felsgebilden oder an Waldbächen entlang. Den Wanderern stehen fünf Rastplätze mit überdachter Sitzgelegenheit zur Verfügung. Im Distrikt „Walbert“ befindet sich ein Naturschutzgebiet, welches sich durch seine seltene Botanik auszeichnet.

Im Bereich **Kultur** hat Wallersheim die Passionsspiele und die in der Siedlung Weißenseifen angebotenen Events zu bieten.

Durch die Initiative von Pfarrer Paul Kirsch wurden 1987 zum ersten Male in Wallersheim die Passionsspiele in der Pfarrkirche mit großem Erfolg aufgeführt. Alle 5 Jahre in den Wochen der Fastenzeit bis zum Karfreitag finden in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Wallersheim das Passionsspiel statt. Diese stellen ein kulturelles Großereignis in der Ortsgemeinde dar. In den Jahren 1987, 1992, 1997, 2002, 2008, 2013 und 2018 stellten Mitglieder der umgebenden Pfarrgemeinden die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesus Christi dar. Es sind ca. 80 Darsteller aus den Gemeinden Fleringen, Büdesheim, Hersdorf, Oos und Wallersheim, die sich monatelang vorbereiten. So wachsen die Orte durch die menschliche Begegnung zusammen. Insgesamt ca. 300 Sitzplätze wurden in der Pfarrkirche so geschaffen, dass jeder Besucher das Geschehen sehr gut verfolgen kann. Weitere Informationen auf der Homepage der Passionsspiele: <https://www.passionsspiele-wallersheim.de/>.

In Nachbarschaft von Wallersheim, teilweise in einem Ortsteil von Wallersheim, befindet sich die Künstlersiedlung Weißenseifen. Hier werden mehrfach jährlich künstlerische Events angeboten. Der Ort Weißenseifen nimmt eine Sonderstellung in der Gemeinde ein. Der Ort ist auf drei Gemeinden aufgeteilt: Hersdorf, Mürtenbach und Wallersheim. Bekannt ist Weißenseifen vor allem als Künstlersiedlung, die sich ab den 1950er Jahren entwickelte. Von den 1960er Jah-



ren an wurden die Aktivitäten stark von dem Künstler Albrecht Klauer-Simonis geprägt. Es sind überwiegend Maler und Bildhauer, die sich Weißenseifen als Arbeits- und Wohnstätte wählten. Ein Förderkreis veranstaltet alljährlich ein Symposium, erstmals im Jahr 1975 (www.symposium-weissenseifen.de). Ein entsprechender Veranstaltungskalender ist abrufbar unter <http://www.kulturwerk-eifel.de>.

Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Ein Ausbau des gastronomischen Angebotes wäre wünschenswert.



2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

In der Gemeinde befindet sich die Udo van Meeteren-Grundschule mit 4 Klassen und Turnhalle. Sie wird von den Kindern aus Wallersheim und den Nachbarorten Fleringen und Büdesheim besucht. In der Nachbargemeinde Fleringen befindet sich eine Kindertagesstätte unter der Trägerschaft der Ortsgemeinden Wallersheim und Fleringen. Für die gemeinsame Trägerschaft wurde der Zweckverband gegründet.

Im Ortskern von Wallersheim befinden sich weiterhin:

- Dorfgemeinschaftshaus
- Spielplatz
- Kleinspielfeld
- Jugendtreff
- Jugendwerkstatt (Verein „Lebendiges Wallersheim“)
- Feuerwache
- Katholische Kirche
- Friedhof

Aufgrund der zentralen Lage, sind alle Einrichtungen gut erreichbar. Außerhalb der Ortslage befindet sich der Sportplatz mit neuem Umkleidegebäude.

Im Ort findet ein sehr reges Vereinsleben statt. Neben der Freiwilligen **Feuerwehr** (www.feuerwehr-wallersheim.de), gibt es den **Musikverein** (www.mv-wallersheim.de), der auch viele Jugendliche in seinen Reihen hat. Es gibt den **Spiel- und Sportverein** SSV und die Freizeitmannschaft.

Der **Karnevalsverein** "Wallischer Kieselkläpper", veranstaltet jährlich eine Kappensitzung, einer Kinderkappensitzung und einen Rosenmontagszug.

Die Vereine leisten einen wertvollen Beitrag in der Jugendarbeit.

Aufgrund des breiten Spektrums an Vereinen und Gruppen, sind genügend Angebote für alle Altersklassen vorhanden. Die Vereine und Gruppen werden gut genutzt, was auf ein hohes bürgerschaftliches Engagement hinweist. Folgende weitere Vereine und Gruppierungen sind in Wallersheim aktiv:

- Lebendiges Wallersheim e.V.
- Förderverein Grundschule Wallersheim
- Freizeitmannschaft
- Mehrere Frauengemeinschaften



- 2 Frauengymnastikgruppen
- Rückengymnastikgruppe
- Singkreis
- Kirchenchor
- Passionsspiele Wallersheim

Auch die **Senioren** treffen sich regelmäßig dienstags und donnerstags, andere tanzen in der Seniorentanzgruppe und die Frauen haben sich im **Landfrauenverband** organisiert.

Seit 2014 hat ein neuer Verein das Leben in Wallersheim bereichert: Auf Initiative der Familie Maria und Erich Michels gründete sich der Verein "Lebendiges Wallersheim e.V.". In der Präambel zur Satzung dieses Vereins heißt es: Der Verein „Lebendiges Wallersheim“ möchte, dass Werte wie Mitmenschlichkeit, Wertschätzung füreinander und ein Helfen im Sinne der Nächstenliebe mehr an Bedeutung gewinnen; er möchte die Menschen in Wallersheim in ihrem Alltag unterstützen. Gemeinsames Handeln von Jung und Alt soll das Miteinander stärken, gemeinsame Projekte und Patenschaften die Nähe fördern.“ Inzwischen unterstützen bereits mehr als 200 Menschen (meist Wallersheimer) den Verein, bei einer Einwohnerzahl von rund 750.

Im Jugendraum an der Feuerwache treffen sich Jugendliche verschiedenen Alters zur Freizeitgestaltung, die Meßdiener, die Kommunionkinder und die Firmlinge. Die dort angesiedelte "Krabbelgruppe" trifft sich ebenfalls meist morgens und gibt Eltern die Möglichkeiten miteinander und den Babys mit- nebeneinander eine schöne Zeit zu verbringen.

Auch haben wir in Wallersheim ein ausgeprägtes Brauchtum, wie z.B. Sternsingen, das Singen der Kinder an Fastnacht, den Karnevalsumzug, das Maibaumaufstellen, den Martinszug zur nahegelegenen Erhöhung, dem Lee, wo die Kinder zu dem von der Feuerwehr entfachten Martinsfeuer mit ihren Fackeln ziehen und einen Weckmann vom Martin erhalten.

Verschiedene Hochzeitsbräuche, z.B. das „Streppen und Schleifen“, und die „Sieß Pat -- sauer Joat“ leben noch immer bei den Taufen. Vor den Ostertagen ersetzen die Klapperjungen die Kirchenglocken.

Das Haus Michael in Weißenseifen, ist eine heilpädagogische Heimstätte mit Schule und therapeutischen Werkstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die auf der Grundlage des von Rudolf Steiner in der Anthroposophie gegebenen Menschenbildes arbeitet. Die Einrichtung entstand 1973. Weitere Informationen zur Heimstätte findet man unter der folgenden Homepage www.hm-weissenseifen.de.

In der Gemeinde wird durch den Verein „Lebendiges Wallersheim“ eine Seniorenbetreuung, eine Krabbelgruppe und ein Fahrdienst angeboten. Alternativ dazu besteht die Möglichkeit,



mobile Pflegedienste und zwei ortsansässige Fußpflegedienste zu beauftragen. Das bestehende Angebot wird als ausreichend bewertet. Zusätzliche Angebote sind jederzeit willkommen.

Wallersheim verfügt insgesamt über ein vielfältiges Angebot, das insbesondere durch die Vereine gestaltet wird. Auch das vielfältige Angebot öffentlicher Einrichtungen wird als Stärke betrachtet. Dieses Angebot sollte gesichert werden. Zusätzliche Handlungserfordernisse werden nicht gesehen.

Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt der Lebens- und Liebenswürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohner, gleichzeitig Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Erhalt der vorhandenen Bildungseinrichtungen
- Nachwuchs für die Vereine aktiv sichern
- Traditionen und Bräuche aktiv pflegen, um das Dorfleben zu erhalten



2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Die Größe der Gemarkung Wallersheim beträgt 1451ha, wovon laut Statistischem Landesamt Rheinland-Pfalz (Stand 31.12.2018) rund 47% landwirtschaftliche Nutzflächen und ein Anteil von 42% Wald sind.

Land- und Forstwirtschaft

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Neben- und Haupterwerb) ist in den letzten 35 Jahren drastisch zurückgegangen. Laut der Agrarstrukturerhebung des Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz gab es 1971 noch insgesamt 81 landwirtschaftliche Betriebe in Wallersheim, davon 24 im Haupterwerb und 57 im Nebenerwerb. Bis 2007 sank diese Zahl auf 5 Haupterwerbsbetriebe und 8 Nebenerwerbsbetriebe. Im Ort befinden sich aktuell noch 3 Haupterwerbs- und sechs Nebenerwerbslandwirte. Diese liegen im Außenbereich. Bei einem Betrieb gibt es bisher keine Nachfolger. Alle landwirtschaftlichen Betriebe betreiben Tierhaltung und/oder Ackerbau. Temporäre Probleme können durch das Ausbringen von Gülle entstehen, Risiken bestehen keine.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe betreiben Tierhaltung und Ackerbau. Temporäre Probleme können durch das Ausbringen von Gülle entstehen, Risiken bestehen keine.

Aufgrund der nur noch vier vorhandenen Haupterwerbsbetriebe, wovon zwei keine Zukunftsbetriebe sind, ist die Bedeutung der Landwirtschaft für den Ort rückläufig. Der Ort war in der Vergangenheit landwirtschaftlich geprägt, hat aber zunehmend den Charakter einer Wohngemeinde. Die vorhandene landwirtschaftliche Fläche wird von den noch vorhandenen Landwirten bewirtschaftet, Brachflächen gibt es keine.

Ein Flurbereinigungsverfahren wurde in den letzten Jahrzehnten nicht durchgeführt, die Anpassung der Flächen an die heutigen Betriebsgrößen erfolgte in Absprache durch entsprechende Pachtverträge. Insofern besteht aktuell kein Verbesserungsbedarf in der Flurstruktur.

Forstwirtschaft wird von einem Haupterwerbsbetrieb und drei Nebenerwerbsbetrieben ausgeübt. Ein forstwirtschaftlicher Betrieb ist unter anderem in der Pflanzenproduktion tätig.

Die bestehende Jagdgenossenschaft sorgt für die stetige Instandhaltung der Wirtschaftswege. Die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege befinden sich somit überwiegend in einem guten Zustand.

Erneuerbare Energien

In erneuerbare Energien wurde in den letzten Jahren von privater Hand viel investiert. Insgesamt sind auf den Ort verteilt 24 Dachflächen-Photovoltaikanlagen installiert. Zusätzlich werden einige Häuser mit Wärmepumpen beheizt. In zahlreichen Haushalten werden Holz und Kachel-



öfen zum Heizen genutzt. Weiterhin ist festzuhalten, dass die Gemeinde keine Flächen für die Windkraftnutzung zur Verfügung hat.

Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse



2.6 Gebäude

Der Ortsname ist abgeleitet vom Personennamen „Walamar“ mit der Endung „-heim“, was Wohnstatt, Heim, als Anwesen des Walamar bedeutet. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich in der „Carta Gisleberti“, eine Schenkungsurkunde an die Abtei Prüm aus dem Jahre 777. Der Ort gehörte bis Ende des 18. Jahrhundert zur Abtei Prüm, diese hatte hier bedeutende Ländereien. 1815/16 stand Wallersheim unter Preußischer Verwaltung und wurde Bürgermeisterei und Standesamtsbezirk. Die Bürgermeisterei wurde später aufgeteilt und die Gemeinde Wallersheim kam zum Amtsbezirk Prüm-Land. Wallersheim hat den Charakter eines „Straßendorfes“ mit aufgelockerter Bebauung und rund 750 Einwohner. Der Ort ist vorwiegend landwirtschaftlich geprägt und hat zunehmend den Charakter einer Wohngemeinde.

Gebäudenutzung

Die hauptsächliche Bebauung befindet sich entlang zweier Landstraßen (L10/L30). Die Gebäudenutzung in der Gemeinde dient überwiegend Wohnzwecken und sind Ortsprägend. Gewerbebetriebe sind im Ortsbild gut integriert; die landwirtschaftlichen Betriebe liegen im Rand- und Außenbereich. Die Wohngebäude verteilen sich über die gesamte Ortslage. Neu erschlossene Baugebiete sind nicht vorhanden. Die vorhandenen öffentlichen Gebäude (Grundschule, Bürgerhaus, Kirche, Feuerwehr und Bankautomat) befinden sich in der Ortsmitte. Auf den Ort verteilt gibt es aktuell vier Leerstände. Die Objekte befinden sich im Privatbesitz, stehen zum Verkauf und werden derzeit nicht genutzt.

Leerstandsrisiko

Es sind keine Bereiche auszumachen, in denen ein vermehrtes Leerstandsrisiko besteht. Insgesamt besteht im Ort ein nur geringes Risiko für Leerstand. Gebäude, die zum Verkauf stehen, finden meist schnell neue Eigentümer.

Gebäudezustand

Im Allgemeinen ist der Gebäudezustand als gut zu bewerten. Von insgesamt 265 Wohngebäuden wurden 185 mit dem Zustand Gut, 57 mit dem Zustand Mittel und 23 als schlecht bewertet. Die 23 als schlecht bewerteten Wohnhäuser sind alle bewohnt. Bereiche mit vermehrt schlechtem Gebäudezustand sind nicht festzustellen. Die schlecht bewerteten Gebäude sind alles Wohngebäude. Eine Ausnahme bildet die Industriebrache der ehemaligen Palettenfabrik.



Handlungserfordernisse Gebäude:

- Die Industriebrache der ehemaligen Palettenfabrik befindet sich in einem desolaten Zustand und verschandelt das Ortsbild erheblich. Hier wird ein Handlungserfordernis hin zum Abbruch des Gebäudes gesehen.
- Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz



2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

In der Ortsgemeinde befinden sich ein gut gestalteter Spielplatz und ein Kleinspielfeld. Zusätzlich gibt es einen Sportplatz, einen Dorfplatz und den Friedhof. Alle aufgeführten Flächen und Plätze befinden sich in einem guten Zustand und gut erreichbar. Das Angebot wird als ausreichend angesehen.

Durch den Ort und Außengebiete führen zwei Landesstraßen, die L10 mit rund 4,5 Kilometern und die L 30 mit rund 4,1 Kilometern. Die Länge der Gemeindestraßen beträgt rund 6,9 Kilometer. Auf der Gemarkung Wallersheim befinden sich zudem rund 9 Kilometer asphaltierte Wirtschaftswege.

Ortsbildprägende, öffentliche Grünflächen befinden sich auf dem zentral gelegenen Dorfplatz. Weitere öffentliche, ortsbildprägende Grünflächen, wie z.B. Streuobstwiesen, sind nicht vorhanden.

Durch den Ort fließen 2 Bachläufe, welche von der Gemeinde gepflegt werden. Viele Wasserquellen sind durch Wasserschutzgebiete geschützt.

Das Angebot an Straßen und Wegen (insbesondere auch Wirtschaftswegen) und öffentlichen Grün- und Freiflächen ist als ausreichend zu bewerten.

Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse
- Die Hauptstraße (L10/L30) und die dazugehörigen Bürgersteige befinden sich in einem desolaten Zustand. Seit 2017 existieren konkrete Planungen für einen kompletten Neubau



2.8 Kulturlandschaftselemente

Ein ortsbildprägendes Kulturdenkmal in der Gemeinde ist die Katholische **Pfarrkirche** St. Nikolaus. Der klassizistisch geprägte Saalbau mit historisierenden Motiven wurde zwischen 1850 und 1860 erbaut. Die alte Pfarrkirche St. Nikolaus wurde 1836 abgerissen, weil sie zu klein war und sich in einem schlechten baulichen Zustand befand. 1850 begann man mit dem Neubau der heutigen Kirche. Zwei Glocken wurden im 2. Weltkrieg konfisziert, die dritte weitgehend zerstört. 1950 bekam die Kirche 3 neue Bronzeglocken als Geläut.

Ein weiteres Kulturdenkmal ist die ehem. Schule mit Lehrerwohnungen (Putzbau, tlw. Fachwerk (verkleidet), 1902, Arch. Kreisbaumeister Schrader, Prüm, bauzeitliche Stützmauer) (Quelle: Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Eifelkreis Bitburg-Prüm).

Ganz in der Nähe der Kirche steht ein etwa 2,70 m hohes Schaftkreuz, auf dem die Marterwerkzeuge dargestellt sind. Eine lange Leiter, darüber Hammer, Zange und Lanze, der Isopstab und ganz oben die Säule, auf der der Hahn steht. Das Abschlusskreuz mit Korpus und Schild, bei dem die Rippen des Gekreuzigten stark hervortreten und die Füße auf einer Ruhebänk stehen. Eine Besonderheit, die in der Eifel nur ganz selten zu finden ist. Neben diesem Wegekreuz finden sich in Wallersheim weitere Wegekreuze über die auf einer eigenen Web-Seite berichtet wird. <http://www.wegekreuze.de/wanderungen/wallersheim.html>.

Als weitere **Wegekreuze** sollen hier genannt werden:

- Wegekreuz „Am Lee“: nachgotisches Nischenkreuz, bez. 1680 (ergänzt)
- Kreuzigungsbildstock östlich von Loch, an einem Feldweg (bez. 1618)
- Wegekreuz im Wallersheimer Wald südöstlich von Loch, an der Straße nach Wickenseifen: Schaftkreuz mit Relieffigur des hl. Petrus, bez. 1726

In Wallersheim finden wir Zeugnisse einer frühgeschichtlichen Entwicklung, wie z.B. der „Langstein“, ein Menhir, über dessen Bedeutung man sich bis heute noch nicht einig ist. Später galten sie als Grenzsteine, in fränkischer Zeit hat man um sie herum auch Friedhöfe angelegt, wie auch hier durch mehrere Ausgrabungen belegt.

Der Zustand und die Gestaltung der Elemente sind altersgemäß und werden überwiegend durch private Patenschaften gepflegt. Sagen und Legenden zu den einzelnen Elementen sind nicht bekannt.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse



2.9 Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen und Immissionen bestehen im Ort und in den Ortsteilen durch die Landwirtschaft, den Straßenverkehr sowie im Zusammenhang mit dem Betrieb der Sandgruben. In Anbetracht der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen können Geruchsbelästigungen durch das Ausbringen von Gülle auf den Feldern auftreten. Diese Beeinträchtigungen treffen nur saisonal ein und sind daher im Gesamten höchstens als mittel zu beurteilen.

Eine weitere Beeinträchtigung entsteht durch den Straßenverkehr in Form von Verkehrslärm, insbesondere verursacht durch LKW. Diese treten ständig auf und werden als mittel eingestuft.

Durch den Betrieb der Sandgrube entstehen ebenfalls Lärmimmissionen, aber auch Staub und Lärm. Die Stärke der Beeinträchtigung wird als mittel angesehen. Die Beeinträchtigungen treten zeitweise auf. Der Ausbau und die Pflege der Zuwegung zu den Sandgruben wurden mit den Betreibern neu geregelt. Dabei wurde deren Verantwortlichkeit für die Verschmutzung der Fahrbahn und der Straßenrinne hervorgehoben.

Im Zuge des Neuausbaus der L10 und der L30 werden verschiedene Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den Straßenverlauf integriert. Durch die Verlegung der Sandgrubenzufahrt, konnte innerhalb des Ortes eine Entlastung des LKW-Verkehrs geschaffen werden. Ob weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen notwendig sind, wäre in Zukunft zu prüfen.

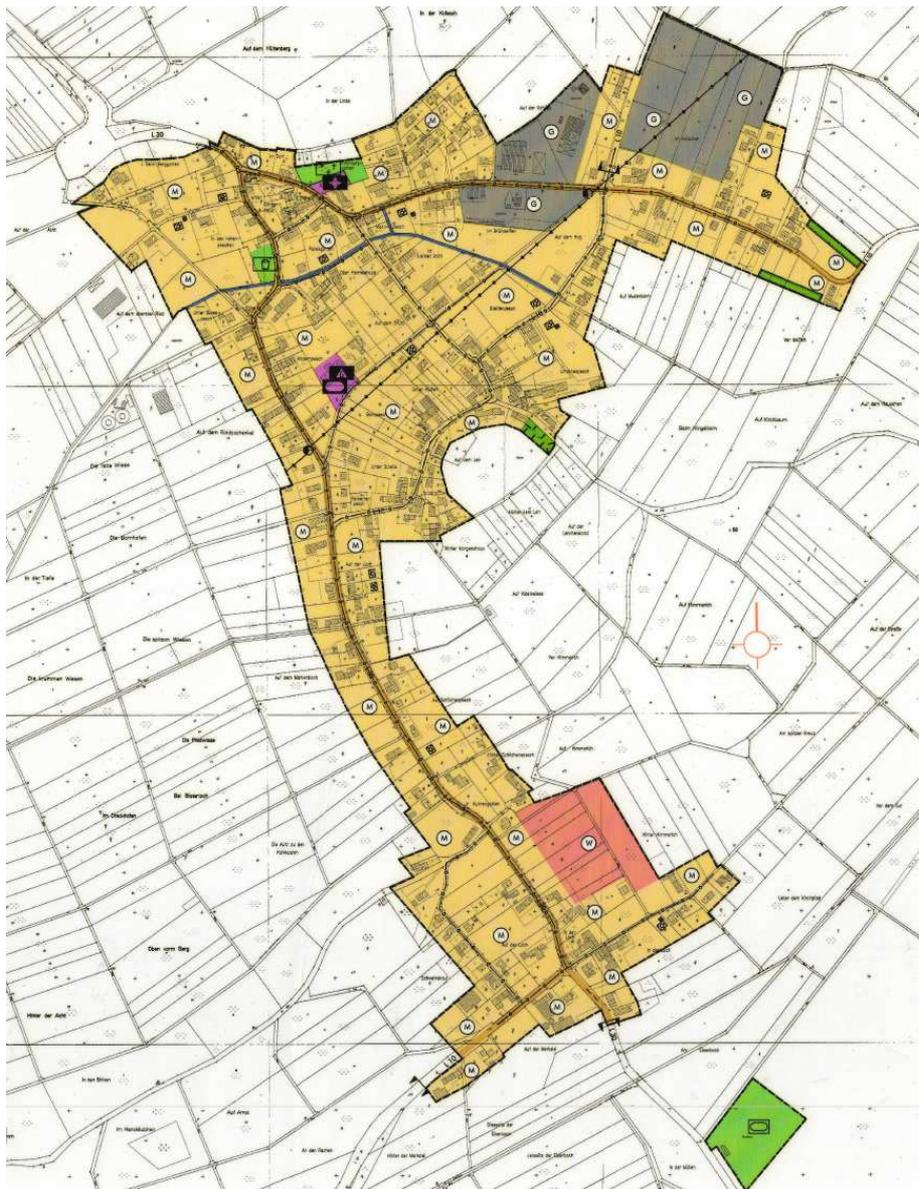
Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Berücksichtigung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Zuge des Neubaus der L10 und L30 in der Ortslage

2.10 Flächenmanagement

Der Gemeinde Wallersheim sind im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) die besonderen Funktionen „Landwirtschaft“ und „Freizeit/Erholen/Fremdenverkehr“ zugewiesen, die sie auch im ROPneu behalten soll. Im ROPneu kommt dann noch die weitere Funktion „Wohnen“ hinzu, die es der Gemeinde ermöglicht, ihrer Funktion als Wohnort in dem Sinne gerecht zu werden, in dem Bauland auch über die Deckung des Eigenbedarfes hinaus ausgewiesen werden kann.

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Wallersheim



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Der aktuelle Flächennutzungsplan der Gemeinde weist die Ortsgemeinde vorwiegend zur Mischnutzung aus. Zusätzlich sind am nordöstlichen Ortsausgang Richtung Büdesheim 2 Flächen für Gewerbe ausgewiesen. Innerhalb des Gewerbegebietes stehen noch Reserven zur Verfügung, die für die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe genutzt werden können. Für die



zur Wohnnutzung ausgewiesene Fläche „Himmerich“ läuft aktuell der Antrag für die Bebauung. Der Sportplatz liegt am südlichen Ortsausgang an der L30 Richtung Birresborn.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 33 Baulücken vorhanden sind. In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan 8 der genannten Grundstücke zum Verkauf stehen (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Diese sind überwiegend nicht abgemarkt. An den Rändern des Ortes liegen zudem noch sieben Außenreserven, eine davon ist für die Nutzung als Gewerbegebiet ausgewiesen. Wallersheim verfügt im darüber hinaus noch über 10 Innenpotentialflächen, von denen 2 verfügbar sind, 7 blockiert und bei zwei Flächen ist die Verfügbarkeit nicht bekannt. Die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches ist anzustreben. Weiterhin soll die Ausweisung neuer Baugebiete eine nachhaltige Ortsentwicklung gewährleisten. Im Rahmen der Innenentwicklung der Ortsgemeinde sollen alle Eigentümer angesprochen werden, um vorrangig innerörtliche Bebauung zu ermöglichen.

Die Baustellenbilanz (Prognose für die nächsten 10 Jahre) ergab einen Nachfrageüberhang von -1. Die Neufassung der bestehenden Abrundungssatzung ist vorgesehen. Dadurch könnten bis zu 16 neue Baustellen entstehen.

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Aktuell gibt es in der alten Bausubstanz kaum Leerstände, die Schaffung neuer Baustellen ist für die Weiterentwicklung der Gemeinde unbedingt erforderlich. Um Baustellen schaffen zu können, ist es erforderlich die Abrundungssatzung zu ändern.
- Nachhaltige Entwicklung: Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Lücken schließen, aber auch neue Flächen ausweisen
- Für alte Gebäude mit Sanierungsbedarf über die Möglichkeiten der Dorferneuerung informieren



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken/Chancen

- Bildungseinrichtungen
 - Grundschule
 - Kita
- vielfältiges Vereinsleben
- Freizeitangebote
- Hohes Engagement der Bürger für die Gemeinde
- Finanzen
- Öffentliche Einrichtungen
 - Sportplatz
 - Turnhalle
 - Großer Spielplatz
 - Bürgerhaus
 - Bolzplatz
 - Jugendtreff
- Gewerbe
- Schnelles Internet
- Lage und Natur

3.2 Schwächen/Risiken

- Kinder und Jugendangebote
- Gastronomie
- Telekommunikation
 - Fehlendes Handynet
- Straßenzustand
- Mobilität
 - Busverbindung
- Schlechte Grundversorgung
- Fehlendes Bauland



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre.

- *kurzfristige Maßnahmen* *bis 2 Jahre (Ende 2020)*
- *mittelfristige Maßnahmen* *3 bis 5 Jahre (Ende 2023)*
- *langfristige Maßnahmen* *> 5 Jahre (Ende 2024 und darüber hinaus)*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Wallersheim weiterhin lebens- und lebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2020)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Strukturdaten	Mobilfunkgrundversorgung Aufstellung eines Mobilfunkmastes, um die Versorgung zu verbessern
2	Beeinträchtigungen	Neubau der L10 und der L30 in der Ortslage Vorgesehener Baubeginn durch LBM, Mitte 2020 dabei Berücksichtigung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Zuge des Neubaus der L10 und L30 in der Ortslage
3	Strukturdaten	ÖPNV Verbesserung ÖPNV-Versorgung, z.B. mit Fahrdiensten, Mitfahrerbanken, Bürgerbus
4	Strukturdaten	Bleibeanreize Bleibeanreize für junge Menschen und Familien durch u.a. Aktivitäten im Dorfleben, Baustellen bzw. Förderung für Sanierung von Altbauten bzw. Informationen darüber
5	Gebäude	Verbesserung Bausubstanz Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
6	Flächenmanagement	Dorferneuerung Für alte Gebäude mit Sanierungsbedarf über die Möglichkeiten der Dorferneuerung informieren



Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2023)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
7	Gebäude	Industriebrache „Auf der Schüpp“ Abbruch des Gebäudes um z.B. neue Baufläche zu schaffen
8	Flächenmanagement	Schaffung neuer Baustellen Aktuell gibt es in der alten Bausubstanz kaum Leerstände, die Schaffung neuer Baustellen ist für die Weiterentwicklung der Gemeinde unbedingt erforderlich. Um Baustellen schaffen zu können, ist es erforderlich die Ab- rundungssatzung zu ändern.
9	Strukturdaten	Naturpark Mitgliedschaft im Naturpark in Erwägung ziehen
10	Grundversorgung/ Gewerbe	Gewerbegebiet Noch freie Flächen im Gewerbegebiet vermarkten
11	Gastronomie/ Tou- rismus/ Kultur	Gastronomie Ein Ausbau des gastronomischen Angebotes wäre wünschenswert.
12	Soziales/ Kultur/ Ge- sundheit	Bildung Erhalt der vorhandenen Bildungseinrichtungen

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2024 und später)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
13	Grundversorgung/ Gewerbe	Grundversorgung Das vorhandene Angebot der mobilen Grundversorgung sichern
14	Soziales/ Kultur/ Ge- sundheit	Dorfgemeinschaft Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft Nachwuchs für die Vereine aktiv sichern Traditionen und Bräuche aktiv pflegen, um das Dorfleben zu erhalten Erhalt der Lebens- und Liebeshwürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwoh- ner, gleichzeitig Steigerung der Attraktivität des Dorfes Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
15	Flächenmanagement	Innenentwicklung vor Außenentwicklung Nachhaltige Entwicklung: Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Lücken schließen, aber auch neue Flächen ausweisen





5. ANHANG

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 09. Mai 2017

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan



Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“



Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 09. Mai 2017



Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

